Pfarrblatt Kollerschlag

www.pfarre-kollerschlag.at
pfarre.kollerschlag@dioezese-linz.at

Pfarramtliche Mitteilungen | Dezember 2024 | 35. Jahrgang | Nummer 95

Pfarrer Laurenz und das Redaktionsteam wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein von Gottes Segen erfülltes Jahr 2025.

Liebe Pfarrangehörige!

PGR-Obmann Wolfgang Thaller

Liebe PfarrblattleserInnen!

Gott kommt heute bei den Menschen an!

Stellvertretend für Pfarrer Laurenz darf ich euch seine Weihnachtsgrüße ausrichten und ein paar Worte an euch schreiben.

Unser Pfarrer Laurenz Neumüller hat in seinem Leben schon viel erlebt und ist in seiner Gesundheit schon öfter angeschlagen gewesen. Aber wir kennen ihn als Kämpfer, der sich immer wieder aufrafft.

Lieber Laurenz, in dieser Ausgabe des Pfarrblattes wünschen wir dir, dass du dich von der Operation gut erholen kannst und bald wieder das machen kannst, was dir gut tut und wofür wir dir besonders dankbar sind, deinen Dienst in unserer Pfarre!

Es ist schon komisch, wenn man in den Pfarrhof kommt und Laurenz nicht da ist, wenn man im Pfarrhof anruft und Laurenz nicht abhebt. Wir sind froh und dankbar, dass Anna Herrnbauer in der vergangenen Zeit viel abgefedert hat. Sie hat in der Kanzlei einen guten Überblick und ist für unsere Anliegen da. Sie hat sich darum bemüht, dass zu den Gottesdiensten Vertretungen gekommen sind. Wir bedanken uns bei allen Priestern, beim Dechant und dem Stifts Schlägl für die Unterstützung. Bei Anna und bei allen, die Dienste in unserer Pfarre übernehmen, möchte ich mich natürlich auch bedanken. Nur durch das Engagement jeder und jedes Einzelnen wird und bleibt eine Pfarre lebendig und kann so die Weihnachtsbotschaft hinaustragen in die Welt.

Die aktuelle Situation rund um Pfarrer Laurenz macht es schwierig, die Gottesdienste und Feiern in der Weihnachtszeit zu planen. Auf der letzten Seite finden Sie die zum jetzigen Zeitpunkt geplanten Termine. Wir bitten um Verständnis, wenn sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte die Wochenordnung auf der Pfarrhomepage, die Aushänge und Verlautbarungen beachten!

Gott ist Mensch geworden

Das hören wir jedes Jahr im Weihnachtsevangelium und es erscheint uns nicht mehr außergewöhnlich.
In einem Weihnachtsmusical heißt es:
„Gott wird ein kleines Baby! Ist er trotzdem noch Herr des Himmels?“
Für die Menschen damals war der Gedanke daran unvorstellbar: Gott, der in der Heiligen Schrift dargestellt ist als einer, der dreinschlägt und in einer Wolke mit Blitz und Donner zu den Menschen spricht.

Genau das ist aber das Wunder der Weihnacht. Gott ist Mensch geworden in einem Baby, nicht in einem Palast als Königssohn, sondern als ein Kind im Stall. Er ist nicht mit Pauken und Trompeten empfangen worden, sondern er kam mitten in der Nacht im verborgenen in ärmlichen Verhältnissen zur Welt. Zuerst haben ihn Hirten, einfache Menschen besucht. Keine Gelehrten, Priester oder Könige.

Er muss mit seinen Eltern nach der Geburt flüchten, da sein Leben in Gefahr ist. Er lernt gleich nach der Geburt die tiefsten Abgründe des Menschen kennen. Was tun Menschen nicht alles, um ihre Macht zu erhalten, bzw. an die Macht zu kommen. Und trotzdem wird Gott Mensch, er macht sich ganz klein und verletzlich. Unser Gott ist daher ein Gott, der die ganze Dimension des Menschseins erfahren und erlebt hat.

Ein Gott, der uns kennt und versteht. Er wollte aber nicht nur damals vor über 2000 Jahren einer von uns werden, nein, Gott möchte auch heute Mensch werden. In uns und durch uns. Ich wünsche uns zum heurigen Weihnachtsfest und für das Jahr 2025, dass uns das immer öfter gelingt und Gott durch uns bei den Menschen ankommen kann.

Gott ist Mensch geworden
berührbar
begreifbar
für mich und dich

der Unendliche
schlüpft in die Enge
von uns kleinen Menschen
und schlüsselt uns damit
den Himmel auf

der Liebende
gibt sich in unsere Hände
als schutzbedürftiges Kind

der Mächtige steigt herab
und zeigt uns
wie unendlich wertvoll und kostbar
wir in seinen Augen sind

Gott als Mensch
dir und mir
ganz nahe
berührbar

(Magdalena Froschauer-Schwarz)

Zum Jahresschluss

Für die reibungslosen Abläufe in unserer Pfarre und für die Gestaltung der Gottesdienste und kirchlichen Feste engagieren sich viele ehrenamtliche Helfer.

Zum Jahresschluss möchte ich im Namen der Pfarre und im Namen

von Pfarrer Laurenz den Mitarbeitern in der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott sagen:

- dem Mesnerteam,
- den Ministranten und ihrer Betreuerin,
- den Lektoren, Kommunionhelfern und Zechpröbsten,
- dem Kirchenchor unter ihren Leiterinnen Weissenberger Rita und Reischl Bianca,
- dem Organisten,
- dem Jugendchor und ihren Betreuerinnen,
- Pfarrhaushälterin Anna, die sich auch um die Pfarrkanzlei und um den Blumenschmuck in der Pfarrkirche kümmert,
- den Frauen für die Kirchenreinigung und die Betreuung des Kirchenplatzes,
- dem Team um Kastner Stefan, Falkner Herbert und Resch Alois für die Betreuung der Haustechnik und der Kirchenheizung,
- Löffler Sepp für die Hausmeister-Friedhofs- und Installateurtätigkeiten,
- dem Totengräber,
- den Friedhofpflegern und allen Helfern bei den Friedhofarbeiten,
- dem Pfarrgemeinderat und den einzelnen Fachausschüssen,
- den Obleuten von KMB und KFB,
- dem Team der Pfarrbücherei,
- dem Team der Öffentlichkeitsarbeit für die Betreuung der Pfarrhomepage und der Erstellung des Pfarrblatts,
- dem Kinderliturgie-Team,
- den Jugendorganisationen und ihren Betreuerinnen,
- der Musikkapelle für das Mitwirken bei den kirchlichen Festen,
- allen Vereinen, sonstigen Mitarbeitern und Mithelfern für die Mithilfe bei der Durchführung von Festen sowie
- allen Spendern und Kirchenbeitragzahlern

König, Bauer, Knecht

In der Nähe Bethlehems lebten vor zweitausend Jahren ein König, ein Bauer und ein Knecht. Wenn der König auf seinem Pferd durch die Straßen ritt, fiel der Bauer vor ihm auf die Knie und küsste den Saum seines Gewandes. Wenn der Bauer auf seinem Esel über die Felder ritt, verneigte sich der Knecht und nahm seinen Hut vom Kopf. Wenn aber der Knecht jemandem begegnete, wurde er nie gegrüßt.

Nur ein kleiner, herrenloser Hund hängte sich eines Tages an ihn und wollte nicht mehr von ihm weichen. Wenn der König schlechter Laune war, ließ er den Bauern für einen Tag ins Gefängnis werfen. Wenn der Bauer zu viel getrunken hatte, rief er den Knecht und ließ ihn am Feiertag Holz hacken. Wenn der Knecht unglücklich war, pfiff er dem kleinen herren-losen Hund und schlug ihn mit dem Stock.

So fürchtete sich der Bauer vor dem König, der Knecht vor dem Bauern und der Hund vor dem Knecht. Aber auch der König fürchtete sich. Er fürchtete sich vor dem Tod. Der König verbot seinen Kindern, mit den Kindern des Bauern zu spielen. Der Bauer verbot seinen Kindern, mit den Kindern des Knechtes zu spielen. Der Knecht verbot seinen Kindern, mit dem kleinen herrenlosen Hund zu spielen.

Sie fürchteten sich, die Kinder des Königs, die Kinder des Bauern und die Kinder des Knechtes. Nicht vor dem Tod, nicht vor einem König, nicht vor einem Bauern und nicht vor einem Knecht. Sie fürchteten sich vor der Strafe. Die Kinder waren traurig, denn sie vermochten zwischen dem Kind eines Königs, dem Kind eines Bauern und dem Kind eines Knechtes keinen Unterschied zu erkennen.
Eines Tages aber stand über Bethlehem ein leuchtender Stern. In einem Stall mitten auf dem Feld war Christus geboren. Der König erfuhr es von den Weisen, der Bauer von den Hirten und der Knecht von einem Hütejungen.

Die drei Weisen, die Hirten und der Hütejunge erzählten von der Begegnung mit dem Kind, als ob sie ein großes Geschenk von ihm empfangen hätten. Ohne dass einer vom andern wusste, machten sich der König, der Bauer und der Knecht auf, das Kind zu suchen. Als sie einander vor dem Stall mitten auf dem Feld trafen, waren sie verlegen. Aber Maria, die das Kind geboren hatte, lächelte ihnen zu und bat sie, näher zu treten.

Und als sie das Kind in der Krippe erblickten, erfüllte sie plötzlich eine große Freude. Und sie taten, was auch die drei Weisen, die Hirten und der Hütejunge getan hatten. Sie knieten nieder und beteten es an. Nimm mir die Angst vor dem Tod, bat der König. Nimm mir die Angst vor dem König, bat der Bauer. Nimm mir die Angst vor dem Bauern, bat der Knecht.

Da fing das Kind an zu weinen, weil es ahnte, dass es für den König, den Bauern und den Knecht einst am Kreuz sterben würde. Am frühen Morgen kehrten die drei Männer gemeinsam nach Hause zurück, der König in sein Schloss, der Bauer auf seinen Hof und der Knecht in seine Hütte. Nun wusste einer um des andern Angst, doch der Glaube an das Kind schenkte ihnen die Kraft, sie zu überwinden.

Am folgenden Tag aber spielten die Kinder des Königs, die Kinder des Bauern und die Kinder des Knechtes zusammen mit dem kleinen Hund. Auch er brauchte sich nicht mehr zu fürchten.

Rückblick auf das Goldene Priesterjubiläum

25 Jahre nach dem letzten Goldenen Priesterjubiläum vom damaligen Pfarrer Karl Wohlschlager im Juli 1999 durften wir am 8. September in der Pfarre Kollerschlag wieder ein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern – diesmal von Pfarrer Laurenz Neumüller.

Das Fest begann mit dem Einzug vom Vorplatz der Volksschule in die Pfarrkirche. Das Binden der Erntekrone und die Gestaltung des Altarraums übernahmen dieses Jahr die Ortschaften Mollmannsreith, Schöffgattern und Lamprechtswiesen. Den feierlichen und stimmungsvollen Festgottesdienst zelebrierte Pfarrer Laurenz gemeinsam mit Herrn Gottfried Fischer, Pater Georg Pfeil, fr. Adrian Hölzl und Abt Lukas Dikany, der auch die Festpredigt hielt.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor und dem Dreigesang unter der Leitung von Rita Weissenberger. Ein Aspekt in den Dankesreden war immer wieder seine Rolle als Baumeister. So wurden in seiner Amtszeit Bauprojekte im Ausmaß von ca. 3.340.000,- € umgesetzt. Damit verbunden war es ihm auch vergönnt, dass er in Kollerschlag einige pfarrliche „Jahrhundertfeste“ feiern konnte:

- Eröffnung des Pfarrheims im September 2004
- Glockenweihe im Juni 2010
- Turmkreuzsteckung im Mai 2014
- Altarweihe im Dezember 2015

Dass die Leute hinter ihm und hinter den abgewickelten Projekten standen, zeigte sich an zwei Fakten: Einerseits hatte er immer die richtigen Leute hinter sich, die ihm mit Engagement sowie mit Rat und Tat zur Seite standen, und andererseits sorgten die finanziellen Zuwendungen der Pfarrbevölkerung und deren Bereitschaft zu mehr als 7.500 Stunden Robotleistungen dafür, dass die Bauprojekte auch finanziert werden konnten.

Die intensiven Jahre der Bauprojekte und das fortschreitende Alter haben aber auch ihre Spuren hinterlassen. So blieben Pfarrer Laurenz in den letzten Jahren einige gesundheitliche Rückschläge nicht erspart. Nur wenige Wochen nach seinem Priesterjubiläum wurde eine Gehirnblutung festgestellt, die operativ behandelt werden musste. Wir wünschen ihm, dass er sich von diesem Eingriff wieder vollständig erholt und dass er noch ein paar gute Jahre in Kollerschlag hat.

Im Interview: Johanna Baumüller

von Kerstin Robitschko

Johanna, auf dich kommt eine intensive Zeit in der Pfarre bei deiner ehrenamtlichen Tätigkeit zu. Wie geht es dir dabei?
Das stimmt. Weihnachten und Ostern, aber auch die Maifeiertage sind immer eine intensive Zeit. Die Planung dafür nimmt schon viel Zeit in Anspruch. Vor allem auch, weil in dieser Zeit zusätzliche Veranstaltungen organisiert werden müssen, wie z. B. zu Weihnachten die Kindermette oder das Sternsingen, wo ich im Veranstaltungs-Team dabei bin, oder zu Ostern auch Proben für die Osternacht, das „Eiersammeln" mit anschließendem gemeinsamen Essen, usw. Diese Zeit ist aber nicht nur für mich, sondern auch für unsere Ministrantinnen und Ministranten stressig. Alle sind sehr verlässlich und bewältigen die Dienste trotz Schule, Sportverein, Musikschule und anderen Verpflichtungen. Natürlich gibt es Momente, in denen die Verantwortung groß ist, aber die Freude, die ich durch die Gemeinschaft und das Zusammensein erlebe, überwiegt eindeutig.

2013 übernahm Johanna Baumüller die Betreuung der Ministranten von Nicole Neubacher.

Wie bist du zur Betreuung der Ministranten gekommen? Und wie lange übst du dieses Ehrenamt schon aus?
Meine älteste Tochter Leonie hatte gerade mit dem Minidienst begonnen, und ich war mit meiner zweiten Tochter Olivia in Karenz, als mich meine Vorgängerin Nicole Neubacher gefragt hat, ob ich mir vorstellen könnte, das Ehrenamt von ihr zu übernehmen. Nach einer Übergabephase ging es dann los, und ich mache es nach wie vor sehr gerne. Dieses Jahr hat nun auch mein Kleinster – Simon – mit dem Ministrieren angefangen. Wir werden den „Minidienst" dann vermutlich mal gemeinsam beenden.

Hast du vorher auch schon ehrenamtlich in der Pfarre mitgewirkt? Bzw. was übst du jetzt noch für Ehrenamt aus?
Mit dem Wachsen meiner Kinder habe ich vorübergehend immer

wieder auch andere Aufgaben in der Pfarre übernommen, wie zum Beispiel die Leitung der Jungschar oder die Vorbereitung der Firmlinge. Außerdem bin ich mittlerweile in der zweiten Periode Mitglied des Pfarrgemeinderats und dort für das Fachteam Kinder und Jugend zuständig. Zum Glück finden sich für die verschiedenen Gruppen, wie etwa Jungschar oder Spielgruppe, immer wieder engagierte Leiterinnen und Leiter, sodass diese Bereiche selbstständig laufen.

Besonders viel Freude bereitet mir das gemeinsame Singen mit den Kindern und Jugendlichen der Pfarre – obwohl ich selbst kein Instrument spiele. Ich übernehme eher den organisatorischen Teil und freue mich darüber, dass ich immer wieder musikalische Unterstützung durch Isabella Schneeberger, Kerstin Robitschko, meine Schwester Anita und inzwischen auch meine Töchter finde und wir schon viele Messen gemeinsam gestaltet haben und hoffentlich noch werden. Der Chor SingTonik, bei dem ich ebenfalls dabei bin, hat sich zum Beispiel aus einem ehemaligen Kinder- und Jugendchor entwickelt. Wir singen nach wie vor gerne miteinander, und neben der Musik verbindet uns mittlerweile auch eine schöne Freundschaft. Das zeigt mir, dass es sich lohnt, wenn man in etwas Zeit investiert und ich freue mich, wenn ich junge Menschen auf diese Weise beim Wachsen ein Stück weit begleiten darf.

Bei deiner Tätigkeit in der Pfarre gibt es bestimmt Hoppalas. Sind dir welche in Erinnerung?

Große Hoppalas sind mir bisher erspart geblieben, aber es gibt immer wieder Kleinigkeiten, bei denen wir improvisieren müssen und hoffen, dass es nicht auffällt. Vor großen Anlässen träume ich manchmal, dass ich vergessen habe, die Ministranten einzuteilen oder einen Chor zu organisieren – und dass ich dann plötzlich alles allein machen muss – aber

Johanna mit dem Kinder- und Jugendchor nach einer Messe im Juli 2017

nicht kann! Beim Aufwachen bin ich dann jedes Mal froh, dass ich auf so viele engagierte junge Menschen in der Pfarre zählen kann und nicht alleine dastehe.

Wo liegen derzeit die größten Herausforderungen für dich?

Zeit – seit Beginn meines Ehrenamtes habe ich meine Arbeitsstunden im Beruf deutlich erhöht, was es oft schwierig macht, alles unter einen Hut zu bekommen. Die Balance zwischen Beruf, Ehrenamt und Familie zu halten, bleibt eine Herausforderung.

Was wünschst du dir für dich im Dienst der Pfarre?

Ich wünsche mir, dass möglichst viele Menschen ihre Talente im Ehrenamt einbringen, damit Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden können. Jeder Einzelne ist kostbar, und ich möchte alle ermutigen, sich ohne Scheu zu engagieren. Ich finde das Ehrenamt – nicht nur in der Pfarre – unglaublich wichtig. Es ist wie ein kleines Samenkorn, das durch jeden Einsatz zu etwas Wunderbarem heranwachsen kann. Ohne das Ehrenamt und das Engagement vieler Einzelner würde unsere Pfarre – aber auch die ganze Gemeinde – nicht so lebendig und bunt sein, wie sie es heute ist.

Johanna mit den Minis, die 2024 ihren Dienst begonnen haben

Better Together – Jugendsonntag

Am Sonntag, 24. November, fand in der Pfarre eine besondere Jugendmesse unter dem Motto „Better Together“ statt.

Die hl. Messe wurde von den Jugendlichen der Pfarre mit viel Engagement gestaltet, was zu einer lebendigen und inspirierenden Atmosphäre beitrug. Die Messe begann mit einem einladenden musikalischen Einstieg, bei dem der Jugendchor mit fröhlichen und mitreißenden Liedern begeisterte. Die Jugendlichen übernahmen verschiedene Aufgaben, von der Lesung bis hin zur Gestaltung der Fürbitten, und zeigten damit ihr großes Interesse und ihre Verbundenheit zur Gemeinschaft.

Nach der Messe verteilten Jugendliche Give-Aways. Jeder Teilnehmer erhielt ein „Freunde Tattoo“ sowie Segensgebetkarten, die dazu einladen sollten, über Freundschaft und Gemeinschaft nachzudenken. Diese kleinen Geschenke fanden großen Anklang und sorgten für ein Lächeln auf den Gesichtern der Anwesenden. Insgesamt war die Jugendmesse ein voller Erfolg. Sie zeigte, wie wichtig es ist, gemeinsam zu feiern und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Motto „Better Together“ wurde nicht nur in Worten, sondern auch in Taten lebendig. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben, um diesen Gottesdienst zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen! Nach beiden Messen fand auch heuer wieder der Verkauf von Missio Schokolade und Chips statt.

Die Jugendlichen hatten sich auch hier tatkräftig eingebracht und halfen bei der Verteilung, was den Zusammenhalt und die Freude an der gemeinsamen Aktion unterstrich. Herzlichen Dank für Ihren Einkauf bei unserem Stand!

Neuer Start mit erweitertem Team

v.l.n.r: Michaela Kastner, Miriam Thaller, Eva Ringenberger, Petra Stadler und Verena Zinöcker

Im Sommer haben wir uns vom Jungscharteam intensiv auf die Suche nach weiteren freiwilligen HelferInnen zur Sicherung des Fortbestands der Jungschar gemacht. Diese war zum Glück erfolgreich und es konnten sogar drei neue Mitglieder gewonnen werden. Michaela Kastner, Verena Zinöcker und Miriam Thaller haben sich bereiterklärt, das bestehende Kleinteam (nach dem Abschied von Kerstin Robitschko und Barbara Karl) aus Eva Ringenberger und Petra Stadler im neuen Jungscharjahr 2024/25 zu unterstützen.
Durch das größere Team sind wir jetzt auch in der Termingestaltung etwas flexibler, da für uns alle der Alltag mit kleinen Kindern bzw. Schulbesuch oft sehr dicht und getaktet ist. Auch im heurigen Herbst hatten wir wieder einen gelungenen Start und das Angebot der Pfarre wird im Moment von über 30 Kindern zwischen sechs und zehn Jahren aus Kollerschlag und Nebelberg besucht. Es ist wirklich erfreulich zu sehen, dass die Jungschar so gut angenommen wird und die Kinder mit viel Elan und Begeisterung beim gemeinsamen Basteln, Singen, Spielen sowie inhaltlichem Arbeiten dabei sind.

„Gemeinschaft erleben“: Unsere Jugendgruppe der Pfarre

Mit dem Start in den Herbst hat unsere Jugendgruppe ein aufregendes neues Kapitel begonnen.

Die Einladung zur ersten Gruppenstunde wurde von vielen Kindern begeistert angenommen, und wir durften uns über eine große Teilnehmerzahl freuen. Zu Beginn der „Jungschar für Große“ haben wir ein Kennenlernspiel im Pfarrgarten gespielt, das nicht nur für viel Spaß sorgte, sondern auch dazu beitrug, dass sich alle besser kennenlernen konnten. Es war schön zu sehen, wie schnell die Kinder miteinander ins Gespräch kamen und eine gute Atmosphäre entstand.

Im Anschluss haben wir gemeinsam Ideen für die Gestaltung unseres Jugendraums gesammelt. Die Kreativität der Kinder war beeindruckend, und es wurden viele tolle Vorschläge eingebracht, die wir in den kommenden Wochen versuchen, gemeinsam umsetzen. Da dürfen natürlich keine Fußballbilder fehlen, oder LEDs sollen den Raum ins bunte Licht rücken, ein Vorhang zur Raumabteilung, die man aber leicht zur Seite geben kann, Musikanlage u. v. m. Wir sind gespannt, was wir aus dem Raum machen können. Ein weiteres Highlight war das Basteln für unseren Geburtstagskalender nach dem Motto „ A Star is born“. Die Kinder hatten viel Freude daran, ihren Stern zu gestalten und den Kalender zu einem bunten und persönlichen Element unseres Raumes zu machen. Natürlich durfte auch das Spielen nicht fehlen! Wir haben verschiedene Spiele ausprobiert, die für viel Gelächter und gute Laune sorgten. Es war einfach lustig, und alle hatten super viel Spaß dabei. Wir möchten alle Kinder im Alter von 1. bis einschließlich 3. Klasse EMS oder GYM herzlich einladen, bei den nächsten Gruppenstunden dabei zu sein. Es gibt noch viele spannende Aktivitäten und Projekte, die wir gemeinsam umsetzen möchten. Wir freuen uns auf euch!

Auch heuer feierten die Kinder des Kindergartens wieder das traditionelle Martinsfest in der Pfarrkirche Kollerschlag. Am späten Nachmittag zogen die 63 Kinder des Kindergartens und die erste Klasse der Volksschule mit ihren schönen, selbstgebastelten Laternen vom Kindergarten in die Kirche. Dort wurde ein sehr stimmungsvolles Martinsfest mit Liedern und einem Laternentanz gefeiert. Zum Abschluss bekam jedes Kind noch ein Martinskipferl überreicht, das natürlich ganz nach dem Vorbild des hl. Martins geteilt wurde. Im Anschluss ließ man den Abend noch bei selbstgemachtem Punsch und Lebkuchen im Innenhof der Schule ausklingen.

An dieser Stelle möchte sich der Kindergarten für die kurzfristige Vertretung von Pfarrer Laurenz bei Pfarrer Hermann Josef Hehenberger bedanken. Ein großes Dankeschön auch an BMG Johannes Resch für das Sponsoring der Kipferl.

Vorräte für den Winter

Unser Thema bei der letzten Kirche für Kinder war: „Hannah, unsere Kirchenmaus, sammelt Vorräte für den Winter!“

Gerade jetzt vor Weihnachten wuseln alle herum, machen Einkäufe, legen Vorräte an für den Winter und kaufen Geschenke für Weihnachten. All das ist wichtig, aber es gibt auch noch andere Dinge, die wichtig sind. Darüber haben wir uns mit unserer Kirchenmaus Gedanken gemacht.

Alle anderen Mäuse sammeln Vorräte für den Winter, aber was macht unsere Hannah? Sie sammelt andere Vorräte, Vorräte, die nicht um Geld oder mit unserem Fleiß zu haben sind.

Als es dann in den kalten, grauen Wintertagen ruhig wird im Mäusebau, als die Vorräte knapp werden, da fragen sie Hannah:
„Und was ist mit deinen Vorräten?“
Hannah erwidert:
„Macht die Augen zu!
Jetzt schicke ich euch die Sonnenstrahlen. Fühlt ihr schon, wie warm sie sind? Warm, schön und golden?“
Und als sie von blauen Kornblumen und roten Mohnblumen im gelben Kornfeld und von grünen Blättern am Beerenbusch erzählte, da sahen sie Farben so klar und deutlich vor sich, als wären sie aufgemalt in ihren kleinen Köpfen.

Und am Ende trug Hannah die Worte vor, die sie gesammelt hatte:
„Wer streut die Schneeflocken?
Wer schmilzt das Eis?
Wer macht lautes Wetter? Wer macht es leise? Wer bringt den Glücksklee im Juni heran? Wer verdunkelt den Tag? Wer macht ihn hell?“

Wir brauchen für unser Leben Nahrung und ein Zuhause, aber am wichtigsten sind für uns Menschen, bei denen wir sein können, wie wir sind. Menschen, die gute Worte für uns haben. So möchte auch Gott für uns sein und durch das Wort Gottes will er uns aufbauen und stärken.

Endlich geht es wieder los

Die neue Spielgruppensaison hat mit Anfang Oktober wieder begonnen.

Drei Gruppen mit insgesamt 25 Kindern und Mamas singen, spielen und basteln wieder jede Woche im Pfarrheim. Aber auch im Team der Spielgruppe gibt es Neuigkeiten. Das Spielgruppenteam wird durch die neue Gruppenleiterin Franziska Hutsteiner verstärkt. Wir wünschen Franziska viel Spaß und Freude bei dieser Aufgabe.

Mit Herbst legte Katrin Graml die Treffpunkleitung zurück. Sie führte den Treffpunkt 3 Jahre. Dieses Amt hat mit Beginn der neuen Spielgruppensaison Bianca Bürger übernommen. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir Bianca alles Gute und viel Freude dabei. Wie man sieht, auch im Spiegeltreffpunkt Kollerschlag tut sich immer etwas. Wer auch gerne Teil dieses Teams sein möchte, ist *herzlich willkommen*. Einfach bei Bianca melden, es werden immer neue Gruppenleiterinnen gebraucht. Den Kindern und Mamas viel Spaß und Freude bei den gemeinsamen Stunden.

50 Jahre Goldhauben- und Kopftuchgruppe

Mit großer Freude und Stolz feierte die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Kollerschlag ihr 50-jähriges Bestehen.

Am 15. September versammelten sich zahlreiche geladene Gäste zu einem festlichen Jubiläum, das an die Gründung der Gruppe im Jahr 1974 erinnerte. Initiiert wurde die Gruppe von Frau Maria Altenhofer, die einen Stickkurs organisierte. Zu Beginn zählte die Gemeinschaft mindestens zehn Goldhauben, doch die Gruppe wuchs stetig durch die Mitgestaltung kirchlicher und kultureller Feste.

Die Jubiläumsfeier begann mit einer heiligen Messe, zelebriert von Abt Lukas und Pfarrer Laurenz, die die Predigt über die Wertschätzung der Goldhaubenfrauen hielten. Nach dem Gottesdienst zog ein Festzug, begleitet von der Gardemusikkapelle und einer Abordnung der Bürgergarde, ins Gasthaus Grenzlos.
Im Gasthaus wurden die Gäste von Obfrau Elfriede Falkner herzlich begrüßt. In ihrer Festrede würdigte Martina Pühringer, Landesobfrau der oberösterreichischen Goldhauben- und Kopftuchgruppe, den sozialen Einsatz und den Erhalt des Brauchtums der Gruppe. Sie betonte, dass die Auftritte der Gruppe bei kirchlichen Festen im Jahreskreis der Feier oft einen besonderen Glanz verleihen. Nach dem festlichen Mittagessen sorgten die Tanzeinlagen der Haubenmädchen für Unterhaltung und rundeten die Jubiläumsfeierlichkeiten ab. Die jungen Mitglieder der Gruppe gaben noch einige Musikstücke zum Besten. Die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Kollerschlag blickt auf 50 Jahre Engagement und Zusammenhalt zurück und freut sich auf viele weitere Jahre gemeinsamer Aktivitäten und Traditionen.

Liebe Engagierte in der Pfarrcaritas/Seelsorgeteam, Caritas/Sozialkreise, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarren,

ich freue mich sehr, mich heute als eure neue Regionalkoordinatorin der Caritas für den Bezirk Rohrbach vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist *Katrin Mandl* und ich werde ab sofort die verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, die Zusammenarbeit zwischen den Pfarren und der Caritas im Bezirk Rohrbach zu unterstützen und zu koordinieren.

Mir ist es ein großes Anliegen, gemeinsam mit euch für Menschen in Not da zu sein und unser soziales Netzwerk in der Region weiter zu stärken. In meiner neuen Funktion möchte ich als verlässliche Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen, um euch in eurer wertvollen Arbeit zu begleiten und zu unterstützen. Gemeinsam können wir viel bewirken und unsere Angebote zielgerichtet weiterentwickeln.

Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit, den Austausch und darauf, euch bei Gelegenheit persönlich kennenzulernen. Für Fragen, Anregungen oder Anliegen stehe ich euch jederzeit gerne zur Verfügung – sei es telefonisch, per E–Mail oder bei einem persönlichen Gespräch.

Erreichbarkeit: Montag - Donnerstag
Email: katrin.mandl@caritas-ooe.at
Tel.:0676/8776 2019

Honig, der Wunder wirkt

Imkerei verhilft kleinbäuerlichen Familien in Uganda zu einem sicheren Einkommen.

Wassermangel, Abholzung und Überweidung schaden in Uganda der Natur und haben katastrophale Auswirkungen auf die Menschen, die großteils direkt von der Landwirtschaft leben. Klimawandel und rasantes Bevölkerungswachstum tragen das Ihre dazu bei, Armut und Hunger zu verschärfen.
Die Hilfsprojekte von Sei So Frei zielen auf eine langfristige Stärkung der kleinbäuerlichen Bevölkerung im rund 3.400 km2 großen Bezirk Kasese ab. Imkerei sorgt für ein zusätzliches Standbein, denn sie verschafft selbst bei schwierigen klimatischen Bedingungen und ausbleibendem Regen ein relativ sicheres Einkommen. Die Teilnehmenden in den Projektgruppen lernen nicht nur alles Wissenswerte über Bienenhaltung und Honigproduktion, sondern auch, wie sie ihr „flüssiges Gold" selbst vermarkten können.
Helfen Sie mit!

- 22 Euro schenken einer Familie 40 Baumsetzlinge für wertvolle Bienennahrung.
- 75 Euro kostet ein neuer Bienenstock für einen Imker.
- 810 Euro finanzieren ein Starterset für den Einstieg in die Imkerei: Schutzausrüstung, Honigschleuder, Smoker und fünf Bienenstöcke.

Mehr Infos unter: www.seisofrei-ooe.at/advent2024

Sozial-sprengel Oberes Mühlviertel Kollerschlag

Zur Jahreshauptversammlung des Sozialkreises Oberes Mühlviertel, am 17.10.2024 kamen zahlreiche Mitglieder der umliegenden Sozialkreise nach Kollerschlag. Eine Neuwahl des Obmannes war erforderlich, da der bisherige Obmann Max Wiederseder sein Amt nach zehnjähriger Obmannschaft aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellte. Seine bisherige Stellvertreterin, Dr. Elisabeth Guld, Gemeindeärztin in Hofkirchen i.M., wurde zur neuen Obfrau des SOM gewählt. Als neuer Obmannstellvetreter wurde der Bürgermeister von Pfarrkirchen, Hermann Gierlinger – ein Urgestein beim Sozialkreis – gewählt. Der Elisabeth Preis erging an Frau Berta Kampmüller, die für die besondere Fürsorge und Pflege für ihre Familie ausgezeichnet wurde. Als Abschluss hielt Abt em. Mag. Martin Fellhofer den Festvortrag über „Bewährte Wegweiser in der heutigen Zeit."

Im Finanzbericht wurde versichert, dass die Mitgliedsbeiträge weiterhin bei den örtlichen Sozialkreisen bleiben. Aus diesen Mitteln wird z.B. das örtliche Krankenbehelfslager immer wieder aufgestockt und erneuert.

KINDERSEITE

Buchstabenrätsel

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Die färbigen Felder ergeben ein Lösungswort.

1	2	3	4	5	6	7	4	8	2	5	aktuelles Fest
7	4	9	3	10	8	11	2	8	8	2	Gottesdienst in der Heiligen Nacht
5	2	12	13	6	4	9	10	8	6	14	Jahresbeginn
15	9	2	12	16	2	5	15	2	10	8	Jubelfeier
8	9	6	12	11	1	3	5	8	2	9	wunderbare Jahreszeit
12	9	17	6	12	18	10	19	2	3	8	arbeitsfreie Periode
19	12	10	6	8	19	15	9	6	14	2	noch eine Bitte um Antwort
11	21	9	14	2	5	14	2	18	2	8	Gespräch mit Gott in der Früh
6	22	15	2	17	20	12	7	4	2	5	Gebäck mit Obst
23	2	9	10	22	9	2	7	4	2	5	Zusage
16	6	5	20	18	6	9	20	2	3	8	Gefühl für erhaltene Hilfe

Lösung: _____

Zahlenrätsel

Welche beiden Zahlen kommen nur einmal vor?

8305	4378	1294	2965	5317	3448	4092	7435	9057	1672
6912	2928	5251	8744	4046	1418	3775	7039	2965	5317
1294	9262	7435	6561	3138	6912	4097	4378	5773	1064
5773	8744	2937	9057	8305	2928	1418	5251	8018	6912
4092	3138	3448	7039	5773	9262	2965	1064	4046	6561
1672	2928	4097	4378	3775	4092	3138	1672	7435	5251
9262	5317	8018	1064	7039	9057	3448	6871	4097	4378
2965	1418	8305	4046	1294	6912	6561	3775	8744	8018

Lösung: _____ _____

Das Sakrament der Taufe empfingen

29. Sep. **Johannes Meisinger**, Eltern: Renate und Mathias Meisinger, Raidern 8
20. Okt. **Noah Lehner**, Eltern: Katja und Christian Lehner, Nebelberg 31
26. Okt. **Romana Lehner**, Eltern: Sibille und Thomas Lehner, Raidern 5/1
27. Okt. **Maximilian Poxrucker**, Eltern: Jasmin Poxrucker und Alexander Reischl, Birkenfeld 37
10. Okt. **Fabian und Samuel Falkner**, Eltern: Lisa und Andreas Falkner, Haselbach 7/1
17. Nov. **Franziska König**, Eltern: Anna und Severin König, Lengau 4/1

Wir gratulieren zur Hochzeit

07. Sep. **Lisa und Simon Buchmaier**, Mistlberg 79
12. Okt. **Jasmin und Harald Peherstorfer**, Höhenweg 4, St. Ulrich

Wir gedenken unserer Verstorbenen

18. Aug. **Franz Neundlinger**, Hanriederstraße 9, im 88. Lebensjahr
01. Sep. **Maria Oberngruber**, Lamprechtswiesen 3, im 87. Lebensjahr
20. Sep. **Rosa Falkner, Haselbach 7**, im 90. Lebensjahr
31. Okt. **Margarete Schinkinger**, Mollmannsreith 27, im 76. Lebensjahr

Hubert Saxinger feierte seinen 60. Geburtstag

Im Oktober feierte Hubert Saxinger seinen 60. Geburtstag. Hubert macht die Einteilungen für die Lektoren, Kommunionhelfer und Zechpröbste und ist selbst als Zechprobst aktiv.

Lieber Hubert, im Namen der Pfarre herzlichen Glückwunsch zu deinem runden Geburtstag und vielen Dank für deine Dienste!

Stift Schlägl
SEMINARZENTRUM

Adventtage im Stift Schlägl
Erleben Sie eine ruhige Vorbereitung auf Weihnachten: Chorgesang, hl. Messe, Verweilen in der Krypta, Hochamt am 8. Dezember, Vorträge und gemeinsames Singen. Spaziergänge, Museumsbesuch und gesellige Stunden runden das Programm ab und lassen Sie Atem holen.
Do., 05.12.2024, 16:00 Uhr bis So. 08.12.2024, 12:00 Uhr
Referenten: HR Dr. Franz Gumpenberger, Konsulent Hans Veit, Abt Lukas Dikany O.Praem.

Ehe.wir.heiraten
Das Kompaktseminar für Paare, die kirchlich heiraten wollen, bietet Themen wie Kommunikation, Herkunftsfamilien, Ehe als Sakrament, Zärtlichkeit, Sexualität, Elternschaft und ziviles Eherecht. Arbeiten Sie einzeln, als Paar, in Kleingruppen und im Plenum unter kompetenter Anleitung. Erhalten Sie Anregungen und Unterlagen für weitere Paargespräche zu Hause.
Sa., 25.01.2025, 09:00 bis 18:00 Uhr
Leitung: Petra Hanner und DI Michael Manner
Anmeldung: www.beziehungsleben.at

Details und weitere Veranstaltungen sind im Seminarkalender am Schriftenstand sowie im Internet unter www.stift-schlaegl.at zu finden. Anmeldung: Seminarzentrum Stift Schlägl, 4160 Schlägl 1, Tel.: 07281/8801 400

Sternsingeraktion 2025

Schon bald werden sich in unserer Pfarre wieder die Sternsinger und ihre Begleiter auf den Weg machen und Segenswünsche für das neue Jahr und die Friedensbotschaft zu überbringen.

Das Sternsingen der Katholischen Jungschar steht heuer unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun. DANKE!“ Gesammelt wird heuer für rund 500 Hilfsprojekte in Nepal z. B. Straßenkinder betreuen, Nahrung für Bauernfamilien sichern, Menschenrechte und Umweltschutz stärken.

Es ist sehr erfreulich, dass sich in den letzten Jahren in unserer Pfarre so viele junge Menschen für eine gerechtere Welt einsetzten.
Sei einer von ihnen – so kannst auch du dabei sein. Melde dich direkt bei Johanna Baumüller per WhatsApp oder Tel. 0664/435 92 63 oder bei Kerstin Robitschko WhatsApp oder Tel. 0664/250 95 18

Wir freuen uns, wenn du dich mit deinen Freunden oder auch allein für das Sternsingen bereit erklärst.

Hier findest du einen Q R - C o d e – Scanne ihn und du bist direkt in unserer Sternsinger-W h a t s A p p Gruppe.

Am 25. Jänner 2025 findet im Pfarrheim ein Kabarettabend mit den Weltweibern unter dem Motto „zruck und fiari schaun!“ statt. Vorreservierungen sind per WhatsApp unter 0664/436 44 34 möglich.

Bei unserem Pfarrcafé am 7. Juli 2024 wurden drei Eintrittskarten für diesen Kabarettabend verlost. Folgenden Gewinnern dürfen wir gratulieren:

- Franz Lehner, Raidern 5
- Michaela Märzinger, Nebelberg 6
- Kornelia Eibl, Birkenfeld 7

Lösungen Kinderseite

Buchstabenrätsel: Weihnachten, Christmette, Neujahrstag, Freudenfest, Traumwinter, Urlaubszeit, Zusatzfrage, Morgengebet, Apfelkuchen, Versprechen, Dankbarkeit -> Wiedersehen
Zahlenrätsel: 2937, 6871

Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarre Kollerschlag

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer KR Laurenz Neumüller, Markt 3,
Telefon: +43 7287 8117, Fax: Durchwahl 23
pfarre.kollerschlag@diozese-linz.at, www.pfarre-kollerschlag.at

Redaktionsteam: Laurenz Neumüller, Kerstin Robitschko, Josef Jungwirth und Christine Hauer
Layout: Josef Jungwirth
Vervielfältigung: Onlineprinters.at

Gottesdienste und Feiern in der Weihnachtszeit

Beichtgelegenheiten: Vor den Gottesdiensten bis 24. Dezember, aber nicht mehr vor dem Mettenamt und nicht an den Weihnachtsfeiertagen.

Sa.	14.12.	19:30 Uhr	Allgemeine Bußfeier
So.	15.12.	17:30 Uhr - 19:30 Uhr	Beichtgelegenheit bei P. Francesco
Fr.	20.12.	ab 09:00 Uhr	Krankenkommunion
Di.	24.12. Hl. Abend	07:30 Uhr	Frühmesse
		16:00 Uhr	Kindermette
		22:00 Uhr	Christmette
Mi.	25.12. Christtag	07:30 Uhr	Frühmesse
		09:30 Uhr	Hochamt
Do.	26.12. Stefanitag	07:30 Uhr	Frühmesse
		09:30 Uhr	Amt
Di.	31.12. Silvester	08:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Jahreschlusspredigt
Mi.	01.01. Neujahr	09:30 Uhr	Frühmesse
Mo.	06.01. Epiphanie	07:30 Uhr	Frühmesse
		09:30 Uhr	Amt

Je nach Gesundheitszustand von Pfarrer Laurenz können sich noch Änderungen ergeben. Bitte die aktuelle Wochenordnung auf der Pfarrhomepage beachten!

Friedenslicht kommt ins Haus

Kollerschlag: Die Feuerwehrjugend überbringt das Friedenslicht am *24. Dezember ab 09:00 Uhr* in die Ortschaften ihres Abschnittsbereiches.

Nebelberg: Am *24. Dezember* wird *ab 09:00* Uhr das Friedenslicht von der Jugend der Sportunion in allen vier Ortschaften ausgetragen.

Mistlberg: Die Feuerwehrjugend bringt das Friedenslicht am *23. Dezember* ab 09:00 Uhr in die Ortschaften Mistlberg, Haselbach und Fuchsödt.

Mollmannsreith: Die Jugend der FF Mollmannsreith bringt das Friedenslicht am *24. Dezember* in die Orte ihres Abschnittsbereiches.

Das Friedenslicht kann am 24. Dezember ab 09:00 Uhr in der Pfarrkirche abgeholt werden.